

Sehr verehrter Herr Bürgermeister Loderer, liebe Gäste, liebe Freunde der Künstlergruppe Labyrinth.

Zu unserer Jubiläums- Ausstellung begrüße ich Sie ganz herzlich. Bereits zum 25. Mal dürfen wir heute unsere Arbeiten hier im Ottobrunner Rathaus zeigen. Dafür gleich ein ganz herzliches Dankeschön an die Gemeinde, aber auch an alle, die über die vielen Jahre unsere Ausstellungen besucht haben. Bevor ich auf unser Jubiläum zu sprechen komme ein kleiner Exkurs: Ich habe mir die Frage gestellt, was ist eigentlich die Voraussetzung für das Entstehen von Kunst? Dabei bin ich auf den Begriff der **Idee** gestoßen. Im alten Griechenland bedeutete das Wort "Idea", von dem letztlich die heutige Bezeichnung stammt, ein Erscheinungsbild von etwas, oder ein Urbild.

Interessant für mich war, dass Idee im Sinne von Einfall und ganz speziell als gedanklicher Entwurf zu einem Kunstwerk, erst im 17. Jahrhundert entstanden ist. Aus dieser Begriffsdefinition kann man folgern, dass schon bei einer Felsenzeichnung eine **Idee** zugrunde gelegen haben muss. Das heißt doch: Ohne **Idee** keine Kunst. Die Umsetzung einer **Idee** hat also einen zig-tausend Jahre alten Ursprung. Für die Realisierung gibt es die unterschiedlichsten Beweggründe wie z.B. die Ausschmückung des eigenen Umfeldes, jemandem eine Freude bereiten, Dekoration, kommerzielle Aspekte, Information, Religion und Politik, oder ganz einfach die Lust an der Auseinandersetzung mit Farben und Formen. **Ideen** können aber auch in der Kunst missbräuchlich genutzt werden. Davon weit entfernt, arbeitet in Ottobrunn eine kleine Gruppe von Künstlern seit über 25 Jahren, um eigene **Ideen** individuell künstlerisch umzusetzen.

Nach so vielen Jahren gemeinsamen Arbeitens lässt uns das heutige Jubiläum unweigerlich zu unseren Anfängen zurückschweifen.

Gaby Kellner war es, damals noch Standesbeamtin im Rathaus, die uns die Ausstellungsmöglichkeit hier vermittelt hatte. Für unsere Gruppe, war das damals etwas ganz Besonderes. Unsere Bilder waren noch in relativ kleinen Formaten, überwiegend mit realistischen Motiven und in Aquarelltechnik. Außer, dass wir heute mehrheitlich nicht mehr gegenständlich oder in Aquarelltechnik arbeiten, sind die Formate grösser geworden und neben der Malerei mit z.T. neuen Techniken haben sich Skulptur und Fotografie in unserem Portfolio etabliert. Schon öfters habe ich darauf hingewiesen, wie wichtig es mir erscheint, dass sich bei jedem von uns eine eigene „Handschrift“ herausgebildet hat. Zu unserer Entwicklung haben nicht unwesentlich die jährlichen Arbeitsaufenthalte in der Toskana bei Fausto Borselli in Montegiovi, bei Sebastian Schöning in den Marken und zuletzt in der Villa Pomona bei Inge Raspi beigetragen, ebenso wie auch der Besuch an diversen Fortbildungen. In den ersten Jahren trafen wir uns wöchentlich zum gemeinsamen Malen, oder zu Malausflügen im Osten von München. Eine Zeitlang hatten wir sogar ein gemeinsames Atelier in der Corneliusstraße. Bei regelmäßigen Bildbesprechungen haben wir versucht uns gegenseitig konstruktiv zu kritisieren.

Es ist schade, dass einige von uns das heutige Jubiläum nicht mehr erleben können. Gerne gedenken wir unserer Helga Große, Renate Beuker und Karl Ruppert, die alle einen wichtigen Akzent in der Gruppe gesetzt haben. So, wie einige auch Labyrinth verlassen haben, so sind neue zu uns hinzugestoßen. Als neuestes Mitglied darf ich Ihnen heute Gisela Jenges vorstellen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Rathauses, die uns bei der Vorbereitung der Ausstellungen unterstützt haben.

Auch das Erscheinungsbild im Inneren des Hauses wurde aufgefrischt, und mit der neuen Beleuchtung neben dem Energiespareffekt den Wünschen der auszustellenden Künstler Rechnung getragen.

Aus Anlass des Jubiläums haben wir uns für die Ausgabe eines Kataloges entschieden, den ich Ihnen zum Erwerb empfehlen möchte. Außerdem hat jeder von uns eine Postkarte mit einer Abbildung eines Objektes der Ausstellung ausgewählt. Davon können Sie sich bedienen, solange der Vorrat reicht. Um unsere Unkosten reduzieren zu können, konnten wir einige Sponsoren gewinnen. Deshalb ganz herzlichen Dank an die Firma Scheungraber, Karola und Martin Scheungraber, die Versicherungs- Agentur der Zürich- Versicherung aus Bad Tölz, Herrn Patzelsberger, Fa. Gruber, Herrn Anzi in Ottobrunn, aus der Toskana das Weingut Pomona und last but not least Hoch Zwei aus Rosenheim, Christof Löning und Gerry Weber, mit der tollen **Idee** für die Gestaltung des Katalogs, der Auswahl der Postkarten und der Einladungskarten mit dem Begriff **Inspiration**, was der **Idee** sehr nahe kommt.

Für die musikalische Untermalung haben sich in diesem Jahr Martha und Jakob Schlie bereiterklärt, beide Schüler der Waldorfschule Daglfing. Auch Ihnen gilt unser Dank. Bevor ich zum Ende komme, muss ich ihnen noch etwas verraten: Unsere Andrea Keinert hat im März den diesjährigen mittelschwäbischen Kunstpreis erhalten. Herzlichen Glückwunsch Andrea.

Um Ihnen, liebe Besucher, die Ausstellung etwas schmackhafter zu machen, stehen in gewohnter Weise diverse Getränke und etwas zum Schnabulieren bereit. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und anregende Gespräche auch mit den Künstlern bei Ihrem Rundgang durch die Ottobrunner „Rathausgalerie“.

Jetzt darf ich das Wort übergeben an den 1. Bürgermeister Herrn Loderer, der die Ausstellung anschließend eröffnen wird.

Vielen Dank